

## Geschichtsträchtige Diagnose

### Spuren aus der Vergangenheit

Bei denen, die ihn überlebt haben, hat der zweite Weltkrieg unauslöschliche Spuren hinterlassen. Allerdings sind diese nicht immer so deutlich zu sehen, wie im vorliegenden Fall.



Fotos (2): M. Winter



— Bei dem 84-jährigen rüstigen Patienten fällt nebenbefundlich eine gräuliche Verfärbung des linken oberen Halsdrittels auf. Diese ist nach unten scharf abgegrenzt. Unterhalb davon fallen vor allem im Schulterbereich einzelne dunkle Punkte auf, teilweise ist dort auch eine Verhärtung zu tasten.

Im Röntgen-Thorax imponieren vor allem im linken Schulterbereich viele kleine röntgendichte Strukturen, Granatsplintern entsprechend.

Er wurde als 24-jähriger Soldat 1943 durch eine Granatexplosion verwundet, die gräuliche Verfärbung oberhalb des Uniformkragens entspricht Pulverpigment-einsprengungen in die Haut. Die kleinen

schwarzen Punkte entsprechen den durch die Uniform in das Gewebe eingedrungenen Granatsplintern.

Nach kurzem Lazarettaufenthalt musste der Patient bis 1945 weiterkämpfen, wurde 1944 durch einen Streifschuss nochmals verwundet und war bis 1950 in Kriegsgefangenschaft.

Vor wenigen Tagen wurde ein Basaliom an der linken Wange entfernt, daher das Pflaster.

**Keyword:** shell splinters

- Dr. med. Matthias Winter, Facharzt für Allgemeinmedizin, Nördlinger Straße 33, D-91550 Dinkelsbühl

### Ihr besonderer Fall?

Sicher sehen auch Sie ab und an einen besonders eindrucksvollen Befund in Ihrer Praxis. Fotografieren Sie ihn, schreiben Sie uns unter dem Stichwort Blickdiagnose, bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro.

**MMW**-Fortschritte der Medizin  
E-Mail: [manhart@urban-vogel.de](mailto:manhart@urban-vogel.de)  
Fax: 089/4372-1420

**Weitere interessante Blickdiagnosen finden Sie in unserem Online-Archiv unter [www.mmw.de](http://www.mmw.de).**